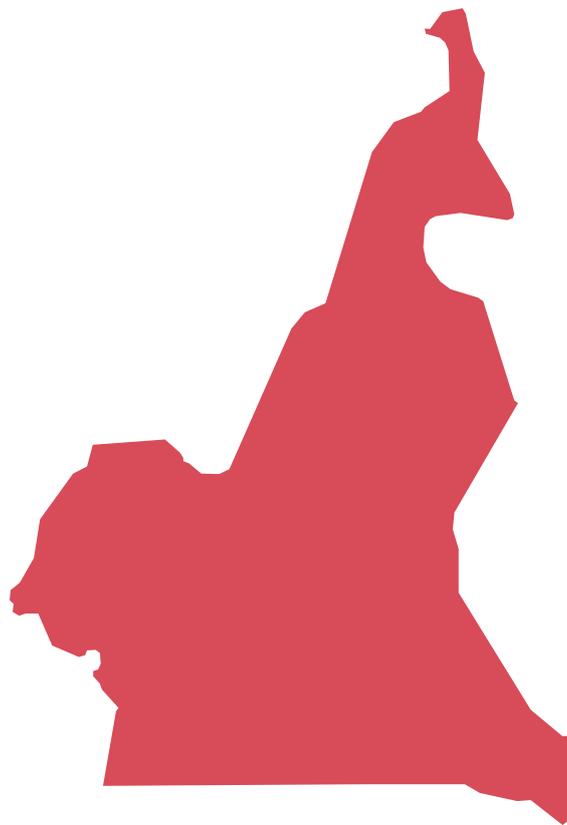


# Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen

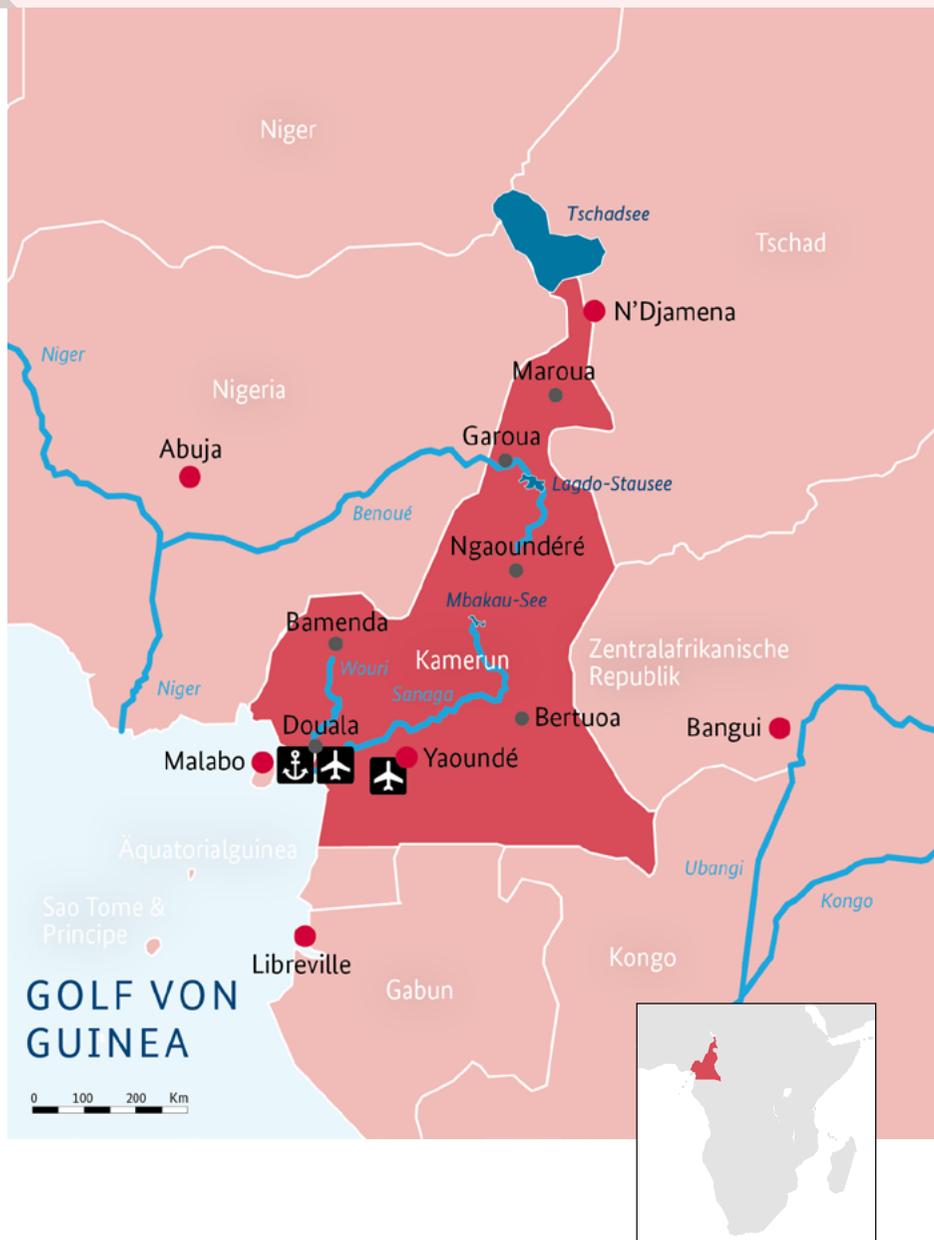


## Kamerun



Herausgegeben von:





## Republik Kamerun

**Amtssprache:** Französisch, Englisch

**Hauptstadt:** Yaoundé

**Fläche:** 475.440 km<sup>2</sup>

**Bevölkerungszahl:** 27,9 Mio.

**Währung:** CFA-Franc (FCFA)

**Zeitzone:** UTC +1

**BIP pro Kopf:** 1.655 US \$

**Bevölkerungswachstum:** 2,8 %

**Bevölkerungsdichte:** 58,7 Personen/km<sup>2</sup>

Kamerun

Steckbrief





## Das Land im Überblick

Landschaft und Klima Kameruns sind geprägt von großer Vielfalt. Das Klima ist tropisch, wobei die Ökozonen von Trockensavannen im Norden bis zu tropischem Regenwald im Süden des Landes reichen. Kameruns Lage an der Küste spielt für die dahinter liegenden Binnenländer eine wichtige Rolle. In der ehemaligen deutschen Kolonie leben heute rund 28 Millionen Menschen; davon sind über 60 % unter 25 Jahre alt. Nach dem Ende der deutschen Kolonialherrschaft war das Land bis 1961 in ein französisches und ein britisches Gebiet geteilt. Die Folgen der Teilung sind bis heute spürbar: Offiziell ist Kamerun bilingual, Französisch ist jedoch weitaus verbreiteter als Englisch. Auch unterscheiden sich regional die Schul- und Justizsysteme. Die sehr junge Bevölkerung verfügt im regionalen Vergleich über ein recht hohes Bildungsniveau. Um das Wirtschaftswachstum zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen, verfolgt die Regierung einen Masterplan zur Industrialisierung, der die öffentliche Hand und den Privatsektor einbezieht. Um das Land auf seinem Weg hin zu nachhaltiger und inklusiver Entwicklung zu unterstützen, ist die deutsch-kamerunische Zusammenarbeit in folgenden Bereichen tätig: Governance, Frieden und gesellschaftlicher Zusammenhalt, ländliche Entwicklung, nachhaltiges Ressourcenmanagement und Gesundheit.

Überblick

Blick auf die Hauptstadt  
Yaoundé

## Wirtschaftsdaten

### Außenhandel 2018

**Ausfuhren:** 3.804,8 Mio. US\$ (+16,6 % gegenüber 2017); davon 40,8 % Erdöl; 20,3 % Rohstoffe\*\*; 19,0 % Nahrungsmittel; 5,9 % Gas; 3,6 % NE-Metalle; 2,5 % Petrochemie; 1,9 % chem. Erzeugnisse; 1,3 % Kork- und Holzwaren; 1,0 % Erdölneben-erzeugnisse; 0,6 % Eisen und Stahl; 3,1 % Sonstige

**Hauptabnehmerländer:** 24,8 % China; 13,7 % Italien; 9,7 % Niederlande; 7,0 % Frankreich; 5,9 % Spanien; 5,5 % Indien; 3,6 % Belgien; 29,8 % Sonstige

**Einfuhren:** 6.133,6 Mio. US\$ (+18,3 % gegenüber 2017); davon 18,3 % Nahrungsmittel; 13,9 % Petrochemie; 13,2 % chem. Erzeugnisse; 8,0 % Maschinen; 5,5 % Kfz und -teile; 5,1 % Erdöl; 4,3 % Eisen und Stahl; 4,2 % Baustoffe/Glas/Keramik; 4,1 % Rohstoffe\*\*; 4,1 % Elektronik; 19,3 % Sonstige

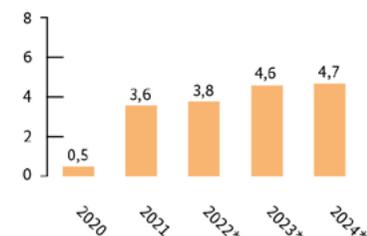
**Hauptlieferländer:** 18,5 % China; 8,3 % Frankreich; 5,6 % Nigeria; 4,8 % Niederlande; 4,2 % Thailand; 3,9 % USA; 3,4 % Togo; 51,3 % Sonstige

### Handel mit Deutschland 2021

**Deutsche Einfuhr:** 82,3 Mio. Euro (-28,4 % gegenüber 2020), davon 72,6 % Nahrungsmittel; 20,3 % Rohstoffe\*\*; 2,9 % NE-Metalle; 1,9 % Kfz und -teile; 0,7 % natürl. Öle, Fette, Wachse; 0,3 % Kork- und Holzwaren; 0,2 % Möbel und -teile; 0,2 % Sanitär, Heizung, Beleuchtung; 0,1 % Baustoffe, Glas, Keramik; 0,1 % Elektrotechnik; 0,7 % Sonstige

**Deutsche Ausfuhr:** 123,7 Mio. Euro (+14,7 % gegenüber 2020), davon 25,6 % Maschinen; 17,3 % chem. Erzeugnisse; 16,3 % Kfz und -teile; 7,3 % Rohstoffe\*\*; 6,5 % Elektrotechnik; 5,1 % Mess- und Regeltechnik; 4,1 % Nahrungsmittel; 17,8 % Sonstiges

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



\* Schätzungen bzw. Prognosen  
Quelle: Internationaler Währungsfonds

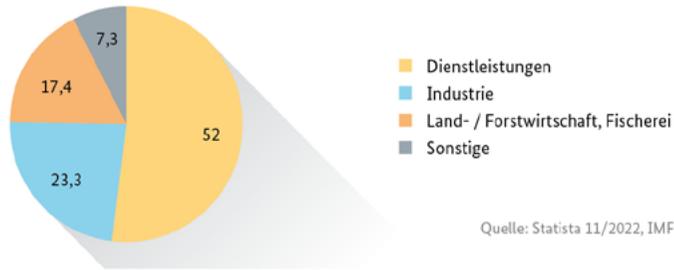
\*\* ohne Brennstoffe  
Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt

Weiterführende  
Informationen  
im Web

→ [www.gtai.de/kamerun](http://www.gtai.de/kamerun)



BIP nach Sektoren (Anteile 2020, in %)



## Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Die Wirtschaft Kameruns ist im afrikanischen Vergleich breit aufgestellt, mit Land- und Forstwirtschaft, Bergbau und der Förderung von Öl und Gas als Kernbranchen. Es existiert ein wachsendes Netz klein- und mittelständischer Unternehmen. Durch seine Schlüsselrolle im Handel mit Nigeria und den benachbarten Binnenländern Tschad und der Zentralafrikanischen Republik dürfte Kamerun stark von der Panafrikanischen Freihandelszone (*AfCFTA*) profitieren. Bis 2035 will das Land den Status eines Schwellenlandes erreichen. Kamerun gilt als wirtschaftsstärkstes der sechs Länder der Zentralafrikanische Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft (*CEMAC*). Neben der Hauptstadt Yaoundé konzentriert sich die Wirtschaft des Landes in der Hafenstadt Douala. Beide Ballungszentren haben rund vier Millionen Einwohner\*innen und stehen vor enormen Herausforderungen bei Infrastruktur und Versorgung der wachsenden Bevölkerung. Zunehmend attraktiv ist auch der Konsumgütermarkt mit einer wachsenden und kauffreudigen Mittel- und Oberschicht. Etwa ein Sechstel des Bruttoinlandsproduktes wird noch in der Landwirtschaft generiert. Sie ist die am meisten diversifizierte in Zentralafrika mit einer wachsenden Nahrungsmittelindustrie. Das Land strebt auch eine nachhaltigere Nutzung seiner Tropenwälder an. Der Rohstoffsektor in Kamerun dürfte angesichts steigender Weltmarktpreise weiter an Bedeutung gewinnen.

Wirtschaft



Ausländische Direktinvestitionen in Kamerun (in Mio. US\$)



## Investitionsklima und -risiken

Kamerun bietet vielfältige Chancen für Unternehmen, auch wenn das Investitionsklima noch viele Hindernisse birgt. Der Privatsektor ist lebendig und das Wirtschaftssystem insgesamt liberal ausgerichtet. Um das Land bis 2035 zu einem Schwellenland zu entwickeln, hat die Regierung eine Nationale Entwicklungsstrategie (NDS 30) ausgerufen. Wichtige Reformen zur Verbesserung des Geschäftsklimas, der Verwaltungsprozesse, der Rechtssicherheit und der Regierungsführung werden angestrebt. Korruption, Rechtsunsicherheit und ineffiziente Verwaltungsprozesse behindern nach wie vor auch das Geschäftsklima, ebenso wie die unvollständige, wenn auch stark wachsende Infrastruktur. Verbesserungsbedarf besteht aus Unternehmenssicht auch im Bankenwesen sowie im Bereich der Finanz- und Steuerbehörden. Die Konflikte in den rohstoffreichen und fruchtbaren Regionen Nordwest und Südwest beeinträchtigen die wirtschaftliche Entwicklung über diese Landesteile hinaus. Dennoch macht das Land insgesamt Fortschritte, die durch das Engagement gut organisierter Wirtschaftsverbände wie *GICAM (Groupement Interpatronal Du Cameroun)* sowie Nicht-Regierungs-Organisationen begünstigt werden. Neben dem formellen Privatsektor ist auch der informelle Wirtschaftssektor stark ausgeprägt. Neben großen Staatsunternehmen und internationalen Rohstoffkonzernen wächst die Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen.



Links: Das Wasserkraftwerk Lom Pangar liegt im Osten Kameruns.  
Rechts: Die Ekom-Nkam-Wasserfälle befinden sich in der Nähe von Melong, im Westen Kameruns.

## Energie und Erneuerbare Energie

Kamerun gehört zu den afrikanischen Ländern mit dem größten Potential für die Erzeugung von Strom aus Wasserkraft. Bisher nutzt das Land mit einer installierten Kapazität von 732 Megawatt (MW) erst einen Bruchteil des Potentials. Neben Wasserkraft wird bisher auf Öl und Gas zur Stromerzeugung gesetzt. Der neue Nachtigal-Staudamm soll ab Mitte 2023 eine zusätzliche Kapazität von mehr als 400 MW bereitstellen. Weitere Wasserkraftprojekte sind in Planung. Bisher ist der Stromsektor monopolistisch strukturiert und die Potentiale für Solar- und Windenergie werden kaum genutzt. In Zusammenarbeit mit der internationalen Agentur *Irena* ist ein Einspeisegesetz in Vorbereitung. Off-Grid-Lösungen mit Solar- und Windenergie sowie kleinere regionale Wasserkraftwerke könnten in Kamerun in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen. Vor allem Industriebetriebe leiden unter Stromausfällen und suchen nach dezentralen, nachhaltigen Lösungen für den Eigenbedarf. Auch das enorme Potential für die industrielle Verwertung von Biomasse zur Energiegewinnung wird bislang nicht genutzt. Neben der Energieerzeugung durch erneuerbare Quellen ergeben sich auch bei der Stromdistribution vermehrt Möglichkeiten für Geschäfte.

## Wasser und Abwasser

Kamerun verfügt als tropisches Land lokal über große Wasservorkommen. Die vorhandenen Ressourcen werden allerdings noch unzureichend und wenig nachhaltig genutzt. Die Wasserverluste durch ein marodes Versorgungsnetz sind groß. Enorme Potentiale für ausländische Unternehmen in Kamerun liegen deshalb in Projekten zur Trinkwassergewinnung für Bevölkerung und Produktionsbetriebe. Auch die Nachfrage nach Bewässerungslösungen in der Landwirtschaft, vor allem im trockenen Norden, wird weiter steigen. Ebenso bieten Projekte zur Abwasserentsorgung oder der Nutzung von Wasserkraft zur Energiegewinnung vielfältige Chancen. Das Staatsunternehmen *Camwater* ist für die Wasserversorgung in 213 Städten des Landes zuständig. Es ist dem Ministerium für Wasser und Energie (*MINEE*) unterstellt. In den ländlichen Gebieten sind lokale Verwaltungen für die Wasserversorgung zuständig. Im Rahmen ihrer Nationalen Entwicklungsstrategie von 2020 bis 2030 versucht die Regierung, die Wasserver- und Abwasserentsorgung in Kamerun zu verbessern. Missmanagement, Korruption und schleppende Verwaltungsprozesse behindern allerdings den Fortschritt. Internationale Geber spielen bei Projekten im Wasser-/Abwassersektor Kameruns eine wichtige Rolle. Auch der sich entwickelnde Privatsektor in Kamerun fragt verstärkt Technologie und Dienstleistungen rund um Wasser und Abwasser nach.





Eine Teefarm im Hochland  
Kameruns

## Landwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Die Leistungsfähigkeit der Agrarwirtschaft in Kamerun wächst. Dennoch bleibt das Land bislang hinter seinen Möglichkeiten zurück. Die Regierung Kameruns strebt zunächst einen höheren Grad der Selbstversorgung an. Zudem könnte das Land durch seine fruchtbaren Regionen eine entscheidende Rolle zur Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung in West- und Zentralafrika spielen. Lange wurde in der Landwirtschaft vor allem auf Monokulturen wie Kakao, Kaffee, Zuckerrohr und Palmöl gesetzt, statt auf die Entwicklung nachhaltiger Strukturen für Feldfrüchte, Forstwirtschaft sowie Vieh- und Fischzucht. Kleinbäuerliche Betriebe haben bislang kaum Chancen, mehr als zur Eigenversorgung zu produzieren. Ungenügende Ausbildungsmöglichkeiten, mangelhafter Zugang zu Finanzmitteln, fehlende Mechanisierung und Logistikketten, fehlendes Wissen und traditionelle Anbaumethoden, ineffiziente Staatsmonopole sowie administrative Hürden sind weitere Ursachen für den Rückstand. Dazu kommt der andauernde Konflikt in den Regionen Nordwest und Südwest, in denen sehr fruchtbare Regionen liegen. Die Probleme haben sich beispielsweise im teilweise rückläufigen Ertrag von Früchten in den letzten Jahren niedergeschlagen. So sind Ernte und Exportvolumen von Bananen zeitweise zurückgegangen.

Dagegen konnte in den vergangenen Jahren der Ernteertrag bei Mais deutlich gesteigert werden, ebenso bei Reis, Cassava (Maniok) und Kartoffeln. Ähnliches Potential hat Kamerun bei Getreidearten wie Sorghum und Hirse, sowie anderen Feldfrüchten, zunächst für die Eigenversorgung und später für den Export. Der Baumwollanbau spielt vor allem in den nördlichen Regionen des Landes eine wichtige wirtschaftliche Rolle. Der bisher nur schwach ausgeprägte Textilsektor bietet bedeutsame Potentiale zur Steigerung der örtlichen Wertschöpfung durch lokale Verarbeitung. Zugleich sind die nördlichen Regionen von weiträumiger Übernutzung der Böden, starkem Bevölkerungswachstum und extremen Klimaereignissen geprägt. Die *Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH* fördert im Baumwollbecken daher die Anwendung moderner, an den Klimawandel angepasster Anbaumethoden.

Kamerun konnte die Erträge in Viehzucht und Fischerei in den letzten Jahren deutlich erhöhen. Auch die Produktion von Geflügel, sowie Rind- und Schweinefleisch macht Fortschritte. Aufgrund mangelnder Logistik- und Kühlketten sowie wenigen Weiterverarbeitungsbetrieben kann das Land aber bislang sein Potential nicht ausschöpfen. Deshalb ist es noch immer stark auf den Import von Milch, Milchpulver und Eiern als Ausgangsstoff für die eigene Nahrungsmittelproduktion angewiesen. Die Nachfrage nach hochwertigen Anlagen für die Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln sowie Verpackungs- und Transportlösungen dürfte in Kamerun weiter ansteigen. Eine Erfolgsgeschichte ist bereits die Entwicklung der Fischerei in Kamerun. Die Produktion von Fischfarmen im Landesinneren nimmt stetig zu. Die Garnelen des Landes gelten in Asien als Delikatesse und finden dort reißenden Absatz. Dennoch kann Kamerun bislang nur zwei Drittel seines Eigenbedarfs aus der Fischerei durch eigene Produktion decken. Die Regierung strebt an, die Fischzucht durch die Förderung von Aquafarmen auszubauen. Die Nachfrage nach modernen Zucht- und Verarbeitungsanlagen, sowie Kühltechnologie dürfte in Kamerun daher deutlich steigen.





Ölbohrinsel von der Küste bei Limbe aus gesehen.

## Bergbau und Rohstoffe

2019 hat der Rohstoffsektor nach Angaben der internationalen Transparenzinitiative für den Rohstoffsektor (*EITI*) rund 32 % zu den Ausfuhren Kameruns und 19 % zu den gesamten Staatseinnahmen beigetragen. Zwar stagniert die Ölförderung im Land seit Jahren und die Gasvorkommen sind noch weitgehend unerschlossen. Das könnte sich jedoch ändern, nicht zuletzt wegen des steigenden Eigenverbrauchs aufgrund der demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung. Zudem dürfte der Rohstoffsektor auch wegen der steigenden Weltmarktpreise weiter an Bedeutung gewinnen. Auch bei anderen Rohstoffen schöpft das Land sein Potential bei weitem nicht aus: zwar werden Bauxit, Eisenerz, Puzzolane, sowie Diamanten und Gold bereits im Norden des Landes zum Teil industriell gefördert. Die Vorkommen von Mangan, Kobalt, Eisenerz und Nickel sind bislang wenig erschlossen. Das Gros der Rohstoffförderung findet aber noch immer durch den informellen Sektor statt. Zehntausende Gold- und Diamantenschürfer hinterlassen beim handwerklichen Bergbau große Umweltschäden.

Eine nachhaltige Forstwirtschaft zur Nutzung der Tropenhölzer in den Regenwaldgebieten gibt es bisher kaum. Gesetzesinitiativen dazu kamen bislang nicht voran. Illegale Abholzung und Export unter Umgehung internationaler Tropenholzabkommen sind daher weiterhin an der Tagesordnung.

Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit setzt sich auf diesem Feld auf nationaler und regionaler Ebene sowie durch internationale Partnerschaften ein. Internationale Regelungen, zum Beispiel auf EU-Ebene, werden perspektivisch den europäischen Markt für un zertifiziertes Tropenholz schließen. Zudem schafft das Verbot des Exports von Rundholzen durch die Zentralafrikanische Wirtschafts- und Währungsorganisation CEMAC Chancen für regionale Verarbeitung und Investitionen.

Der Bedarf an nachhaltigen industriellen Methoden zur Förderung und Weiterverarbeitung von Rohstoffen in Kamerun ist groß, insbesondere auch zur Schaffung fester Arbeitsplätze unter Einhaltung internationaler Sozial-, Umwelt- und Arbeitsschutzstandards. In diesem Marktsegment liegen die Chancen deutscher Unternehmen in Kamerun: bei technischen Lösungen für die Rohstoffsuche, modernen und umweltschonenden Fördertechnologien sowie Beratungsleistungen bei der Entwicklung der Strukturen für eine nachhaltige Entwicklung des industriellen Bergbaus in Kamerun. Für die Entwicklung des Landes wird es auch wichtig sein, mehr industrielle Verarbeitungsanlagen vor Ort zu etablieren. Mit dem Ausbau der Infrastruktur (Straßen, Häfen, Energieversorgung) wird Kamerun auch für die Ansiedlung von Industriebetrieben immer interessanter. Bislang sind es Staatsunternehmen wie *Alucam* bei der Aluminiumproduktion und die Ölraffinerie *Sonara*, die den Markt dominieren. Um das Potential im Bergbau- und Rohstoffsektor zu heben, sind vor allem transparente Verfahren, Rechtssicherheit und eine adäquate Infrastruktur erforderlich. Das Land ist Mitglied der *EITI* und arbeitet gemeinsam mit der Organisation an transparenteren Strukturen in dem Sektor.





## Bauwirtschaft und Infrastruktur

Große Infrastrukturprojekte treiben in Kamerun die Entwicklung der Bauwirtschaft voran. Es entstehen Staudämme, Autobahnen, Straßen, Häfen, Brücken und Fußballstadien, finanziert durch die öffentliche Hand oder als Public-private-Partnership-Projekte. Branchenexpert\*innen erwarten, dass der Bausektor bis 2028 um jährlich mehr als 7% wachsen wird. Mittlerweile produzieren sieben Zementwerke in Kamerun mit einer geschätzten Produktionskapazität von 10 Mio. Tonnen.

Internationale Baukonzerne aus China und Frankreich dominieren den Markt bei großen Infrastrukturprojekten. Die Regierung möchte diese Vorherrschaft allerdings abbauen. Daneben sind türkische und libanesische Unternehmen in der Bauwirtschaft erfolgreich. Die Bautätigkeit von Unternehmen und Privathaushalten wächst kräftig und bietet vielfältige Chancen für europäische Zulieferer, Maschinenbauer, Architekten und Ingenieurdienstleister. Aufgrund des Wachstums der Städte wird der aktuelle Bedarf von Neubauwohnungen auf mehr als 2,5 Mio. Einheiten geschätzt. Die Bauwirtschaft in Kamerun verfügt über eine Reihe von mittelständischen Unternehmen, die als Kunden und Projektpartner in Frage kommen. Auch größere nationale Baustoffhändler sind im Land mit einem Filialnetz erfolgreich. Denn auch der Bedarf an Lösungen zum Ausbau oder zur Sanierung bestehender Bauten ist enorm.



Links: Eisenbahnbrücke über den Fluss Sanaga  
Rechts: Müllabfuhr in Douala

## Kreislaufwirtschaft

Die wirtschaftliche Bedeutung von Umweltschutz und Kreislaufwirtschaft haben auch eine Reihe von Unternehmen in Kamerun entdeckt. Viele davon sind aus dem informellen Sektor heraus entstanden, andere durch die Zusammenarbeit mit Umweltschutzorganisationen oder mit Finanzierung internationaler Investoren. Unternehmen wie *Hysacam* und *Namé Recycling* expandieren mittlerweile mit ihren Dienstleistungen sogar in Nachbarländer. Dadurch hat die Branche in Kamerun eine beachtenswerte Dynamik entwickelt, vor allem in den Metropolen Yaoundé und Douala. Dort versuchen internationale Konzerne mittlerweile, die bei ihrer Produktion entstehenden Abfälle besser zu entsorgen. Auch in kleineren Städten und Gemeinden entstehen Unternehmen und Initiativen, um die Umwelt besser zu schützen und den enormen Abfallproblemen im Land zu begegnen.

In Kamerun verdienen noch immer zahlreiche Menschen im informellen Sektor mit der Verwertung von Wertstoffen aus Haushalts- und Industrieabfällen ihren Lebensunterhalt. Kamerun war und ist zudem noch immer ein Ziel illegalen Müllhandels. International verschobener Computerschrott gelangt mit teilweise toxischen Inhaltsstoffen ins Land. Dazu kommen Sonderabfälle aus Medizin und Chemie, auch aus dem Inland. Für Unternehmen ergeben sich Chancen für Beratungsleistungen sowie für Maschinen- und Anlagenbauer, um diese drängenden Probleme zu lösen.





Links: Blick auf die Straße zum Hafen in Douala  
Rechts: Container werden am Hafen in Douala zur Verladung vorbereitet.

## Geschäftspraxis

In Kamerun sind Flexibilität, Geduld und Gelassenheit für den Auf- und Ausbau von Geschäftsbeziehungen unerlässlich. Eine entscheidende Rolle für den Erfolg spielen Kontakte. Geschäftsunterlagen und -präsentationen sollten sowohl auf Französisch wie Englisch vorliegen. Hilfreich ist das Vorweisen von Referenzprojekten in der Region. Deutschland, seine Unternehmen und Produkte werden in Kamerun sehr positiv wahrgenommen. Viele deutsche Unternehmen, die in Kamerun tätig sind, arbeiten jedoch von Deutschland oder Drittländern aus. Die Wirtschaft Kameruns und der Warenaustausch mit Deutschland sind in den vergangenen Jahren gewachsen, ebenso wie mit den Ländern der Europäischen Union insgesamt. In Deutschland unterstützen das *Wirtschaftsnetzwerk Afrika des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)*, das *IHK-Netzwerkbüro Afrika* sowie der *Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft* bei der Geschäftsentwicklung mit Kamerun. Seit 2022 ist die *Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK)* in Côte d'Ivoire für die frankophonen Länder Westafrikas zuständig und berät zum Geschäftsaufbau in Kamerun. Das Landesbüro der *Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH* in Yaoundé verfügt über Ansprechpersonen für deutsche und lokale Unternehmen.

## Einfuhrverfahren

Kamerun ist Mitglied der Zentralafrikanischen Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft *CEMAC* und wendet gegenüber Wareneinfuhren aus Drittländern deren gemeinsamen Außenzoll an. Zwischen der *EU* und Kamerun besteht ein Interim-Wirtschaftspartnerschaftsabkommen. Deshalb können Ursprungswaren aus der *EU* bei der Einfuhr in Kamerun von Zollvergünstigungen profitieren. Die Einfuhrumsatzsteuer beträgt 19,25%. Hinzu kommen weitere Abgaben und Gebühren. Auf bestimmte Produkte werden zusätzlich Verbrauchsteuern erhoben. Vor einer Warensendung nach Kamerun ist grundsätzlich zu prüfen, ob diese einer Inspektion bei Ankunft in Kamerun unterliegt und/oder dem Programm zur Konformitätsbewertung vor Verschiffung, *PECAE*. Dabei prüfen die autorisierten Unternehmen *Intertek* und *SGS* im Exportland, ob regulierte Produkte den in Kamerun geltenden Normen entsprechen und bestätigen das mit einem Konformitätszertifikat. Für jede Seefracht und teils auch für Luft- und Landfracht ist eine elektronische Vorabanmeldung zur Sendungsverfolgung *BESC* erforderlich, die vom kamerunischen Frachtführerverband *CNCC* ausgestellt wird. Um die Zollabfertigung zu erleichtern, hat die Zollbehörde das Single-Window-Portal *GUCE* eingeführt. Alternativ kann die Zollanmeldung über das elektronische Zollabfertigungssystem *CAMCIS* erfolgen. Besondere Einfuhrvorschriften gelten etwa für lebende Tiere, Pflanzen, deren Produkte und Arzneimittel.





Blick auf die Wouri-Brücke  
in Douala bei Nacht

## Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Kamerun durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

**Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire** – Die Delegation ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)* gefördert wird. Sie bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt. → [www.ahk.de](http://www.ahk.de)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** – Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards und Lieferkettenmanagement. → [www.giz.de/wirtschaft](http://www.giz.de/wirtschaft)

**Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)** – Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

**develoPPP** – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50 % der Projektkosten. → [www.developpp.de](http://www.developpp.de)

**Germany Trade & Invest (GTAI)** – Die *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Investitions Garantien** – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *PricewaterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitions Garantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Kamerun wirksam gegen politische Risiken ab. → [www.investitions Garantien.de](http://www.investitions Garantien.de)

**KfW Entwicklungsbank** – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

**sequa gGmbH** – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u. a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → [www.sequa.de](http://www.sequa.de)

**Wirtschaftsnetzwerk Afrika** – Deutschen Unternehmen, die in Afrika wirtschaftlich aktiv werden wollen, bietet das *Wirtschaftsnetzwerk Afrika* ein umfassendes Beratungs- und Unterstützungsangebot. → [www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de](http://www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de)





Links: Straße in Douala, dem Wirtschaftszentrum Kameruns  
Rechts: Ansprechpartner für Ihre unternehmerischen Vorhaben finden Sie auch vor Ort.

## Kontaktadressen in Deutschland

**Africa Business Guide** – Digitale Partner- und Informationsplattform des Wirtschaftsnetzwerks Afrika  
→ [www.africa-business-guide.de](http://www.africa-business-guide.de)

**Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e. V.**  
T +49 40 41 91 330  
E [post@afrikaverain.de](mailto:post@afrikaverain.de)  
→ [www.afrikaverain.de](http://www.afrikaverain.de)

**Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)**  
T +49 30 72 62 56 80  
E [beratung@wirtschaft-entwicklung.de](mailto:beratung@wirtschaft-entwicklung.de)  
→ [www.wirtschaft-entwicklung.de](http://www.wirtschaft-entwicklung.de)

**Förderdatenbank Entwicklungsländer**  
→ [www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de](http://www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de)

**Botschaft der Republik Kamerun**  
T +49 30 89 06 80 90  
E [contact@ambacamer.de](mailto:contact@ambacamer.de)  
→ [www.ambacamer.de](http://www.ambacamer.de)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)**  
T +49 6196 79-0  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
→ [www.giz.de](http://www.giz.de)

**Germany Trade & Invest**  
T +49 228 24 99 30  
E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
→ [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI)**  
→ [www.safri.de](http://www.safri.de)

**UNIDO Investment and Technology Promotion Office (ITPO)**  
→ [www.itpo-germany.org](http://www.itpo-germany.org)

**Wirtschaftsnetzwerk Afrika**  
T +49 30 27 57 57 60  
E [beratung@wirtschaftsnetzwerk-afrika.de](mailto:beratung@wirtschaftsnetzwerk-afrika.de)  
→ [www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de](http://www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de)

## Kontaktadressen in Kamerun und der Region

**Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**  
T +237 222 21 00 56  
E [info@jaunde.diplo.de](mailto:info@jaunde.diplo.de)  
→ [www.jaunde.diplo.de](http://www.jaunde.diplo.de)

**Business & Cooperation Desk Kamerun**  
E [business-scout\\_kamerun@giz.de](mailto:business-scout_kamerun@giz.de)

**Büro der KfW**  
T +237 222 21 52 68  
E [kfw.yaounde@kfw.de](mailto:kfw.yaounde@kfw.de)  
→ [www.kfw-entwicklungsbank.de](http://www.kfw-entwicklungsbank.de)

**DEG Büro für Westafrika**  
T +234 16 340 400  
E [info@deginvest.de](mailto:info@deginvest.de)  
→ [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

**Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire**  
E [info@abidjan.ahk.de](mailto:info@abidjan.ahk.de)  
→ [www.ahk.de](http://www.ahk.de)

**GIZ Landesbüro Kamerun**  
T +237 222 21 23 87  
E [giz-kamerun@giz.de](mailto:giz-kamerun@giz.de)  
→ [www.giz.de/kamerun](http://www.giz.de/kamerun)

Kamerun

Kontakt



## Herausgeber:

### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 6196 79-0  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)

→ [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Delegation der Deutschen Wirtschaft in Côte d'Ivoire

Côte d'Ivoire  
E [info@abidjan.ahk.de](mailto:info@abidjan.ahk.de)

→ [www.ahk.de](http://www.ahk.de)

### Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)

→ [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

## Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

## Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 Shutterstock.com/Homo Cosmicos
- 2 Alamy Stock Foto/Arend de Haas
- 3 iStock.com/antoineede
- 4 Shutterstock.com/  
Mohd Firdaus Othman
- 5 Shutterstock.com/Scarabea
- 6 Shutterstock.com/akturer
- 7 Alamy Stock Foto/Peter Treanor
- 8,10,11 Shutterstock.com/  
Sid MBOGNI
- 9 Shutterstock.com/ambient\_pix
- 12 iStock.com/Tse Ernest Chi

## Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

## Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt  
→ [www.loewentor.de](http://www.loewentor.de)

Mai 2023

Umgesetzt von



Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von

